1. FSV - Rad-Sportwoche 5. bis 13. Oktober

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **68 (1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ken, dann muss ein Grundgedanke ganz klar zum Ausdruck kommen: der nicht-religiöse Humanismus ist keine Weltanschauung, die im Negativen wurzelt. Sie hat ihre festen Grundlagen in der Realität des Hier und des Jetzt. Sie ist für denkende Menschen eine echte Alternative zu einem nicht mehr zeitgemässen Christentum.

Der Zentralpräsident:
Dr. W. Baumgartner

Gehirnwäsche

Wer Folter duldet, foltert mit

Es ist sehr bedenklich, mit welchen Mitteln die Initiative für die Abschaffung der Tierversuche bekämpft wird. Während der ganzen Diskussion hat man die jahrelangen Recherchen von Hans Rüesch totgeschwiegen. In der Tat wären seine Bücher höchst unangenehm für gewisse Kreise, beweisen sie doch die Sinnlosigkeit und Gefährlichkeit der Tierversuche und lassen viele vertuschte Skandale auffliegen. Von unseren Volksvertretern war nur ein kleiner Haufen bereit – bereits mit fester Meinung natürlich – sich durch die Tierversuchsgegner informieren zu lassen, einer Gruppe, die keine wirtschaftlichen Interessen zu wahren hat. Seltsamerweise wurden in Italien, wo sich das Parlament nicht vor der Auseinandersetzung mit diesem Thema davonschlich, Tierversuche in den Jahren 1985 bis 1987 verboten. Die Politiker wurden sich plötzlich bewusst, welche Gefahren die Trugschlüsse aus Tierversuchen für die Menschheit haben. Die Medien verbreiten mit grossem Eifer, Tierversuche seien für die Forschung notwendig, wir hätten ihnen die guten Medikamente zu verdanken und es gäbe keine Alternativmethoden. Dies ist eine bewusste Irreführung. Tausende von Ärzten und Forschern wehren sich gegen Tierversuche, weltweit wehren sich Vereine für das Verbot solcher Grausamkeiten. Nobelpreisträger, Chefärzte und berühmte Persönlichkeiten der Medizin warnen schon seit langem vor dieser «Alibimethode» des Tierversuchs. Zum Beispiel Dr. Felix von Niemeyer, Deutschlands berühmtester Arzt zur Zeit der Jahrhundertwende und Verfasser zahlreicher medizinischer Abhandlungen: «Die Tierversuche mit Medikamenten sind ganz unfruchtbar geblieben für die Behandlung von Krankheiten, und im grossen und ganzen sind die Ärzte deswegen um kein Haar besser gewappnet als sie es vor 50 Jahren waren.» Dr. Paquet, ehemaliger Inspektor der «Enfants Assietés de la Seine»: «Vivisektion ist für das Medizinstudium nutzlos. Sie ist auch nutzlos für das Studium der Physiologie, denn was wir heute von den Funktionen der Organe wissen, das hat sich aus der Behandlung von Kranken ergeben.» Dr. Robert Koch, Nobelpreisträger: «Ein Tierversuch gibt nie sichere Indikationen auf das Ergebnis desselben Experiments am Menschen.»

Glauben Sie immer noch, dass ein Chirurg seine Handfertigkeit durch Operationen am Tier üben muss? Dazu Abel Desjardins, Professor der Chirurgie an der Pariser Universität: «Jegliche Ausbildung, die auf Operationen an Hunden beruht, muss zu kläglichen Fehlschlägen führen, und der Anfänger lernt dadurch nicht die richtige chirurgische Technik, sondern wird ein gefährlicher Chirurg.» Die Vereinigung «Ärzte gegen Tierversuche» schweigt seltsamerweise über die medizinische Unhaltbarkeit der Tierversuche. Vielleicht, weil sie gar kein Interesse daran hat, dass diese abgeschafft werden? Oder blickt sie immer noch am Gott «Medizin» hoch und wagt nicht, selber anzufangen zu denken? Eine ganz fiese Unterwanderung ist auch die neue Initiative des «Schweizerischen Tierschutzvereins». Dieser Verein macht sich stark durch tausend teure Inserate wie z. B.: «Pelztragen ist Gewissensfrage». Die sinnlosen Folterungen und Quälereien von Tieren unterstützt dieser Verein mit dem Argument, es gehe ja nicht darum, das Tier über den Menschen zu stellen. Man müsse Tierversuche nur auf ein Minimum zurückbringen. Nun, wer bestimmt denn das Minimum? Doch die Herren «Forscher»!

Vor kurzer Zeit schrieb das «Tagblatt»: «Tierversuchsgegner argumentieren mit der ethischen Verpflichtung gegenüber dem Tier.» Das ist nur halbwahr. Die Initianten stützen sich auf die wissenschaftliche Sinnlosigkeit. Natürlich sind Tierversuche für jeden moralischen Menschen von vornherein unhaltbar. Was bekannt werden muss ist, dass diese medizinisch unhaltbar sind. Auch wenn die Initiative vom Parlament als chancenlos herabgetan wird: Wir werden uns wehren, wir werden diese Folterungen nicht dulden! Denn wer Folter duldet, foltert mit!

Natalie Schlegel, René Conradt
St. Gallen

1. FSV-Rad-Sportwoche 5. bis 13. Oktober

sie findet in der jugendherberge le bémont ju statt. zur teilnahme aufgefordert ist die junge garde ab 12 jahren, und alle, die sich noch jung fühlen. im herbst ist es in den freibergen am schönsten. tagsüber kurven wir auf nebenwegen durch die juraweiden, abends diskussion über fragen unserer bewegung am kaminfeuer. führende mitglieder und denker aus unseren kreisen, die einen vortrag halten möchten, sind willkommen. kostenpunkt für acht tage halbpension fr. 180.–. anmeldungsformulare bei der geschäftsstelle erhältlich. verantwortlicher leiter: walther g. stoll, touren-obmann der TCS-velogruppe beider basel.